



Im Dreieck

Die romantisch-tragische
Liebesgeschichte zwischen
Clara Schumann,
Robert Schumann und
Johannes Brahms

Ein musikalisch-literarisches Programm mit
Klavierwerken, Briefwechseln und Tagebuchauszügen
von C. Schumann, R. Schumann und J. Brahms

Die Musikstücke und Texte wechseln sich jeweils
ab, sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und
ergänzen sich emotional.

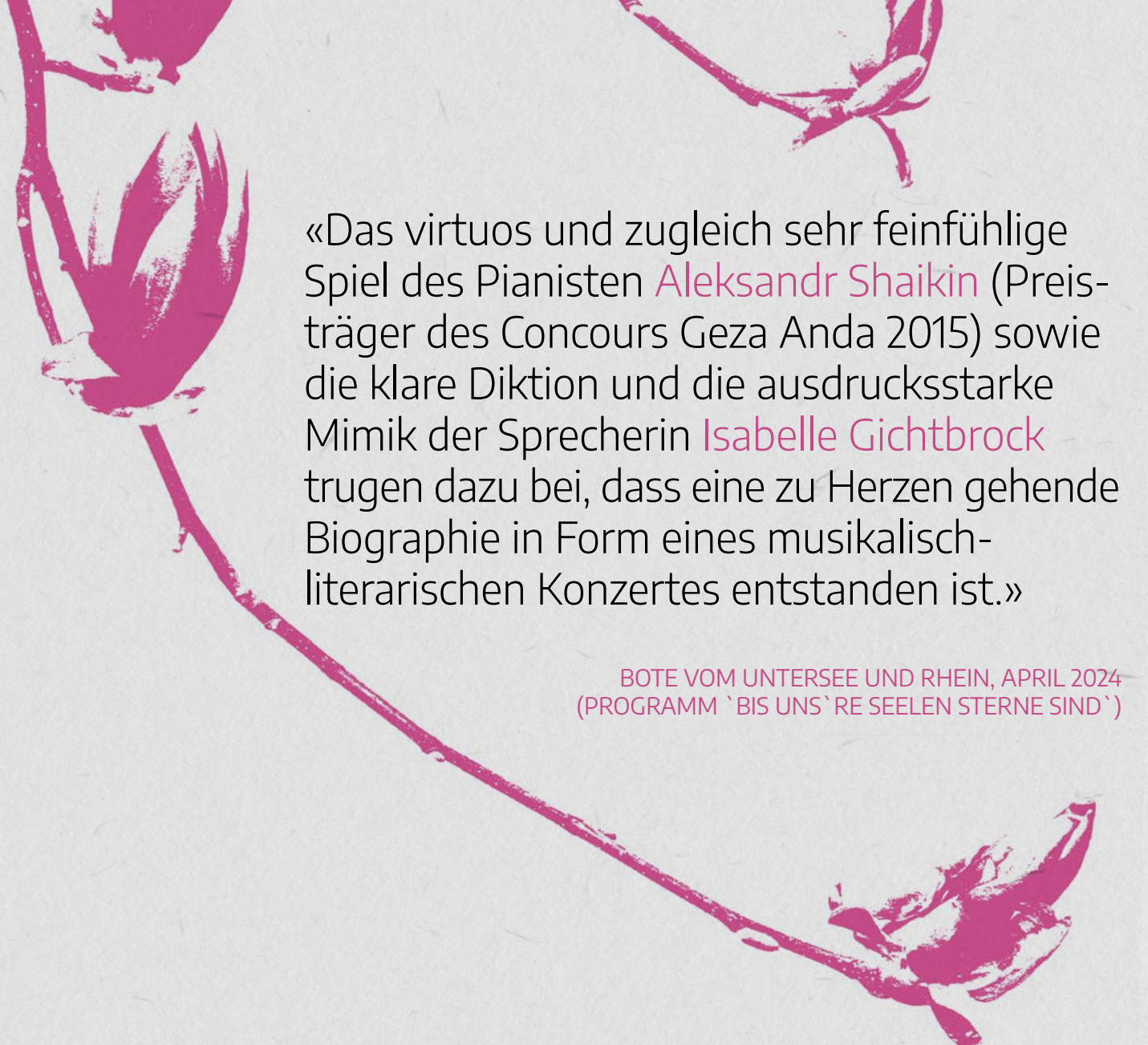


***„Deine Briefe sind
mir wie Küsse!“***

schreibt der zwanzigjährige
Johannes Brahms an die Frau
des Komponisten Robert
Schumann. Während die
vierzehn Jahre ältere Clara
Schumann als Pianistin den
Lebensunterhalt für die
Familie verdient, kümmert
sich der junge Musiker um
den kranken Freund Robert
Schumann, der nach einem
Selbstmordversuch in der
Nervenheilanstalt lebt –
aus Zuneigungen, Trost
und Zärtlichkeit entwickelt
sich eine Liebesbeziehung
im Dreieck.

Isabelle Gichtbrock
Textauswahl und Rezitation

Aleksandr Shaikin
Klavier



«Das virtuos und zugleich sehr feinfühliges Spiel des Pianisten **Aleksandr Shaikin** (Preisträger des Concours Geza Anda 2015) sowie die klare Diktion und die ausdrucksstarke Mimik der Sprecherin **Isabelle Gichtbrock** trugen dazu bei, dass eine zu Herzen gehende Biographie in Form eines musikalisch-literarischen Konzertes entstanden ist.»

BOTE VOM UNTERSEE UND RHEIN, APRIL 2024
(PROGRAMM `BIS UNS`RE SEELEN STERNE SIND`)

PROGRAMMABLAUF:

Clara Schumann	<i>Impromptu in G-Dur op.9</i>
Clara Schumann	<i>aus 3 Romanzen op.11 Nr.1</i>
Robert Schumann	<i>Romance in Fis-Dur op.28 Nr.2</i>
Robert Schumann	<i>Kinderszenen Nr.13</i>
Robert Schumann/Arr. Clara Schumann	<i>Mondnacht</i>
Clara Schumann	<i>aus 4 Stücke op.15 Scherzo</i>
Johannes Brahms	<i>op.117 Nr.1</i>
Robert Schumann/Liszt	<i>Frühlingsnacht</i>
Johannes Brahms	<i>aus den Miniaturen: Allegro ma non troppo</i>
Johannes Brahms	<i>op.117 Nr.2</i>
Johannes Brahms	<i>Ballade op.10 Nr.1</i>
Robert Schumann	<i>Widmung</i>

Im Dreieck

Studierte zunächst Flöte und schloss ihre Studien mit dem Konzertdiplom ab. Sie erhielt Stipendien der Lyra-Stiftung und der Kiefer-Hablitzel-Stiftung und war zweimal Preisträgerin der Migros für Musikstudienpreise.

Gegen Ende ihres Flötenstudiums entdeckte sie ihre Leidenschaft für das Singen. So studierte sie in der Gesangsklasse von Prof. Scot Weir an der ZHdK und schloss ihre Ausbildung mit dem Master Performance Sologesang ab.

Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie zunächst bei verschiedenen Operettenproduktionen (Pocket Opera Company / Opera Box / Operettenbühne Hombrechikon). Danach folgten Produktionen mit Werken wie „Die Zauberflöte“ (Mozart), „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Nicolai), „Die Fledermaus“ (Strauss), „Le Nozze di Figaro“ (Mozart) u.a.

Mit dem Kammermusikensemble Trio Cantique widmet sie sich dem romantischen Liedrepertoire und gestaltet Programme, die Musik und Texte gekonnt miteinander verbinden. Ausserdem ist sie Mitglied der Basler Madrigalisten und dem Vokalensemble Novocanto.

Neben dem Singen liegt ihr die Sprache, das Rezitieren, sehr am Herzen. Sie nahm immer wieder Sprech-Unterricht und schulte ihre Sprech-Stimme nach verschiedenen Methoden (u.a. K. Linklater „Freeing the natural Voice“: AtemTonusTon). Sie tritt vermehrt als Sprecherin auf und kreiert kulturübergreifende Programme zwischen Musik und Literatur (u.a. „Von o ewiger Liebe“: 2017, Theater Winterthur, „Pfeiff Dir ein Liedchen, träum vor Dich hin ... wie oft enthüllt im Unsinn sich der Sinn“: 2014, Privatkonzert Zürich, barocke Kammermusik für fünf Traversflöten/Gedichte von Mascha Kaléko).

Isabelle Gichtbrock

Textauswahl und Rezitation



ISABELLE-GICHTBROCK.COM

Aleksandr Shaikin

Klavier



ALEKSANDRSHAIKIN.COM

In Russland 1987 geboren, studierte er bei Anna Arzamanova an der Gnessim-Speziialschule und setzte 2005 sein Studium am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium bei Elisso Virsaladze fort. Es folgten Nachdiplomkurse bei seiner ehemaligen Lehrerin in Moskau und bei Pavel Gililov am Salzburger Mozarteum. In Zürich erspielte er sich im Juni 2015 den 2. Preis beim Concours Géza Anda.

Höhepunkte waren Auftritte in der Tonhalle Zürich, im Auditorium Strawinsky von Montreux, im Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium, in der Liszt-Akademie Budapest, u.a. in Begleitung der European Philharmonic of Switzerland, des Concerto Budapest, des Tonhalle-Orchesters Zürich und des Musikkollegiums Winterthur.

Seine Affinität zur Kammermusik unterstreicht Shaikin mit der Gründung eines eigenen Klaviertrios. Immer wieder erprobt er neue Konzertformate in Formationen mit Klavier und Tanz, Klavier und Texten und im Duo mit der Oboistin Maria Sournatcheva, der Cellistin Anastasia Kobenina und der Sängerin Maria Ostroukhova, mit der er Messiaens Liebesliederreihe „Harawai“ zur Aufführung brachte. Das Duo Sournatcheva/Shaikin hat eine CD mit Werken für Klavier und Oboe von Schumann und Brahms eingespielt.